

	Transport	71,50 M.
Schneiden des Roggens mit der Sichel 6 Tage		
teilweise Frauen	15,—	„
Abfuhr des Getreides und Strohs	6,50	„
Dreschen 2 Tage à 6 M	12,—	„
	<u>Summa der Kosten</u>	<u>105,— M.</u>
Erträge 450 Pfd. Korn	36	M.
10—12 Ztr. Stroh à 2,50 M	25—30	„
Besenfriemnutzung	25—30	„
	<u>86—96</u>	<u>M.</u>

Mithin Verlust pro Morgen 9—19 M oder 36—76 M pro ha.

Eine Berechnung für Olpe von einer 0,34 ha großen Parzelle ergibt:

Hacken 8,5 Tage à 3 M	25,50 M.
Brennen 3,5 Tage à 3 M	10,50 „
Ausstreuen der Asche 1 Tag	3,— „
Saatgut	2,— „
Einhacken 1 Tag	3,— „
Schneiden des Roggens	15,— „
Transport	2,50 „
Dreschen	7,50 „
	<u>69,— M.</u>
6 Zentner Korn à 7 M	42,— M.
13 „ Stroh à 2 M	27,— „
	<u>69,— M.</u>

Hier kann also nur der Arbeitslohn als Verdienst gelten. Es mag bei günstigeren Ernten wohl auch hier und da ein Überschuß erzielt werden. Im Allgemeinen aber verzichten die Berechtigten, sobald sie nur ihre Kosten berechnen gelernt haben, auf diese nicht mehr rentable Benutzung und ziehen es vor, sich Brotkorn zu kaufen.

Als örtlich unentbehrlich wird in einzelnen Gemeinden die Viehweide bzw. die Streunutzung angesehen und deshalb am Haubergbetrieb festgehalten. Aber auch diese Nutzungen gehen zurück. Die Bauern haben gelernt, den Verlust des Stalldüngers, den Minderertrag an Milch und die Kosten für den Hirten sich in Rechnung zu stellen, besonders seitdem die Milch entweder zur Stadt gefahren oder in Molkereien verwendet werden kann. Nur wo die Viehzucht, das Auf-